

Ausführungen der Zürcher Germanistik-Professorin Ursula Amrein

Fränkel als Gottfried Keller-Herausgeber

Fränkels Leben, Werk und seine Briefwechsel

Donnerstag, 23. November 2023, 19.00 Uhr

Mittwoch, 22. November 2023, 16.30 Uhr

Eine Führung in der Schweizerischen Nationalbibliothek

Jonas Fränkel Die Tragik eines jüdischen Gelehrtenlebens in der Schweiz des 20. Jahrhunderts

Es ist eine unerwiderte Liebe, die Liebe des in Krakau aufgewachsenen und in Bern promovierten Literaturwissenschaftlers Jonas Fränkel (1879 – 1965) zur Schweiz. Zwar lebte er ab 1920 auf der Riedegg in Thun und unterhielt zeitweises Freundschaften zu Schweizer Intellektuellen, doch sein unermüdlicher Einsatz für Schweizer Autoren wie Gottfried Keller und Carl Spitteler wurden ihm schlecht gedankt. Ausserdem verdrüstete sich sein positives Bild von der Schweiz auch aufgrund der Flüchtlingspolitik während des Zweiten Weltkrieges, dem ein grosser Teil seiner polnischen Familie zum Opfer fiel. Besonders schmerzte ihn, dass seine Schwester Sidonia Wald-Fränkel aus Antwerpen auf einer abenteuerlichen Flucht durch Frankreich schliesslich an der Schweizer Grenze abgewiesen wurde und 1942 einen schrecklichen Tod in Auschwitz fand: «Ich stehe ganz unter dem Eindruck der entsetzlichen Meldun-

gen aus Berlin», schreibt er schon am 14. November 1938 an seinen Freund Carl Albert Loosli. «Dass Europa das duldet – es wird sich an allen rächen, die es heute nicht glauben wollen. Und dass wir uns von Motta das gefallen lassen, dass schweizerische Beamte deutsche Pässe von Juden mit einem besonderen Stempel bezeichnen müssen, ist eine Schande. Dass wir würdig im Untergang waren, wird man künftig von der Schweiz kaum behaupten.» Er sah sich zwar durchaus als «Eidgenosse» und litt deshalb umso mehr darunter, dass man «nirgends etwas von mir drucken will» und der Zürcher Widerstand gegen seine Gottfried Keller-Ausgabe antisemitische Untertöne trug. Erst seit 2021, als das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) seinen Nachlass übernahm, ist das Interesse an seiner Arbeit erneut erwacht und wird sein Einsatz für die Schweizer Literatur vermehrt gewürdigt.

Mittwoch, 22. November 2023, 16.30 Uhr

Fränkels Leben, Werk und seine Briefwechsel

Eine Führung in der Schweizerischen Nationalbibliothek mit anschließender Lesung in der Kornhausbibliothek

Als Fränkels Nachlass 2021 ins Schweizerische Literaturarchiv kam, frohlockte die NZZ: «Mit Fränkels Nachlass kommt das Archiv eines Gelehrten ins SLA, der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein riesiges internationales Korrespondentennetz unterhielt und ausserdem Briefe von Gottfried Keller, C. F. Meyer oder Nietzsche in seinem Besitz hatte.» Dr. Joanna Nowotny, Kuratorin des Fränkel-Nachlasses am Literaturarchiv und Spezialistin für deutsch-jüdische und schweizerisch-jüdische Literatur, wird Fränkels Leben und Werk vorstellen und Einblicke in das faszinierende Material geben. Vorgestellt werden auch die Geschichte und die Tätigkeitsgebiete des Schweizerischen Literaturarchivs, das in der Schweizerischen Nationalbibliothek beheimatet ist. Nach der Sichtung von Originaldokumenten wird auch noch der Briefeschreiber Jonas Fränkel zum Zuge kommen: Seine Urenkelin Jael Bollag und Fredi Lerch, Mitherausgeber der Korrespondenz zwischen Jonas Fränkel und Carl Albert Loosli, die unter dem Titel «...dass wir beide borstige Einsiedler sind, die zueinander passen» letztes Jahr im Chronos Verlag erschienen ist, lesen in der Kornhausbibliothek eine Auswahl der Briefe vor. Der Austausch der beiden befreundeten Intellektuellen umfasst 3000 Dokumente und veranschaulicht den Blick zweier Aussenseiter auf das politische und gesellschaftliche Geschehen der Schweiz zwischen 1905 und 1958.

Treffpunkt um 16.25 Uhr bei der Loge der Schweizerischen Nationalbibliothek, Hallwylstrasse 15, 3005 Bern. Nach der Führung gemeinsam zu Fuss oder mit dem Bus zur Kornhausbibliothek, wo vor der Lesung ein kleiner Apéro serviert wird. Es besteht die Möglichkeit, nur zur Lesung um 19 Uhr in der Kornhausbibliothek am Kornhausplatz 18 zu kommen.

Diese Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit zwischen Omanut, dem Schweizerischen Literaturarchiv und den Kornhausbibliotheken Bern.

Anmeldung: omanut@omanut.ch / 044 915 28 63

Donnerstag, 23. November 2023, 19.00 Uhr

Fränkel als Gottfried Keller-Herausgeber

Ausführungen der Zürcher Germanistik-Professorin Ursula Amrein bei Peter Bichsel Fine Books

Jonas Fränkel hat als Herausgeber von Gottfried Kellers «Sämtlichen Werken» höchstes Lob und vernichtende Kritik erfahren. Als er 1926 sein ambitioniertes Projekt lancierte, war Walter Benjamin rundum begeistert. «Philologisch kühn» sei die Arbeit, die Lektüre des Anhangs mit dem klug sortierten Variantenverzeichnis ein reines «Vergnügen», schrieb er in seiner Rezension. Die Zürcher Regierung hingegen distanzierte sich zusehends von der Arbeit des in Bern lehrenden jüdischen Privatdozenten und entzieht ihm 1942 die Herausgeberschaft.

Wie konnte es so weit kommen? Und warum wird die Philologie in den 1930er Jahren zum heiss umstrittenen Politikum? Ursula Amrein, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich und Gottfried Keller-Spezialistin, geht in ihren Ausführungen diesen Fragen nach. Die Konflikte rund um Fränkels Keller-Edition eskalieren, als Gottfried Keller mit der geistigen Landesverteidigung zum Nationaldichter schlechthin avancierte. Fränkel und seine Gegner berufen sich gleichermaßen auf ihn. Doch Fränkel unterliegt. Verdeckt, aber auch ganz offen wird er als Jude angegriffen. Als «nichtarischer Herausgeber» entstelle er das Werk des Dichters und verunmögliche dessen Vertrieb in Deutschland.

Die Veranstaltung richtet den Blick auf Fränkels prekäre Position im Wissenschaftsbetrieb seiner Zeit und erschliesst damit auch ein wichtiges Kapitel der Schweizer Kulturpolitik. Schaut man von heute auf Fränkels Engagement für Keller zurück, so sind seine Verdienste unbestritten. Er hat der Keller-Forschung wichtige Impulse gegeben und ihr ein tragfähiges Fundament geschaffen. An konkreten Beispielen, die im Antiquariat von Peter Bichsel greifbar sind, lässt sich das exemplarisch nachvollziehen.

Diese Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit zwischen Omanut und Peter Bichsel Fine Books, Oberdorfstrasse 10, 8001 Zürich